



Bericht des Vorstandes für das Jahr 2014

Der Vorstand hat sechs Vorstandssitzungen abgehalten, Mailabsprachen getroffen und an verschiedenen Vernetzungsanlässen teilgenommen. Die Mitwirkung zum Zonenplan Rehhag und die Vernehmlassung der Regionalkonferenz zum Projekt Landschaft waren zeitintensiv.

Leider haben wir für Martin Seewer, der an der letzten Hauptversammlung zurückgetreten ist, noch keinen Ersatz gefunden. Wir sind weiterhin auf der Suche nach einem weiteren Vorstandsmitglied.

Unsere Tätigkeiten im Jahr 2014:

Mitwirkung zum Zonenplan Rehhag

An der Hauptversammlung 2014 wurde beschlossen, dass sich der Verein Pro Gäbelbachtal an der öffentlichen **Mitwirkung zum Zonenplan Rehhag** der Stadt Bern beteiligen soll. Wir haben eine kritische Eingabe gemacht und darauf hingewiesen, dass keine gesetzliche Grundlage für die Wiederauffüllung der Grube besteht. Die Grube stellt auch keine Wunde in der Landschaft dar. Sie hat sich vielmehr zu einem sehr speziellen und national als schützenswert eingestuften Lebensraum entwickelt! Im übergeordneten Naturschutzrecht des Bundes sind Verpflichtungen geschaffen worden, die das Gegenteil dessen verlangen, was mit dem Zonenplan Rehhag beabsichtigt wird. Der Schutz und die Erhaltung der Grube sind prioritär geworden.

Unsere Mitwirkungseingabe vom 29. April 2014 haben wir u.a. den Mitgliedern der stadträtlichen Kommission, welche für Planungsgeschäfte zuständig ist, verschickt. Wir haben die vollständige Fassung auch auf unserer Website www.progaebelbachtal.ch veröffentlicht.

Der Zonenplan ist nun beim Kanton zur Vorprüfung.

Vernehmlassung Projekt Landschaft: Natur, Landwirtschaft und Erholung

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) hat das Projekt Landschaft: Natur, Landwirtschaft und Erholung in die Vernehmlassung geschickt. Wir verfassten eine Stellungnahme zum Projekt und befürworteten die Absicht einer flächendeckenden Auseinandersetzung mit der Landschaftsthematik und deren systematische Aufarbeitung. Allerdings stellten wir fest, dass sich die dargestellten Massnahmen zu sehr an den einzelnen Gemeinden orientierten. Wir verlangten eine Überarbeitung aus regionaler Sicht. Wir stellten auch fest, dass aus dem im Jahre 2012 lancierten „Grünen Band“ zwischen urbanem Siedlungsgebiet und Landschaft ein in der Breite variabler Raumkorridor wurde. Die vollständige Fassung unserer Eingabe ist auf der Website www.progaebelbachtal.ch nachzulesen.



BLS-Bahndämme und Reptilien

In unserer Studie aus dem Jahr 2010 wurde ein Projekt zur Förderung der Reptilienvielfalt an südexponierten BLS-Bahnböschungen vorgeschlagen. Am 7. März 2014 machten wir bei der BLS eine entsprechende Eingabe. Ende März kam die Antwort der BLS. Sie orientierten uns über geplante konkrete Massnahmen zum Schutz der Reptilien und Amphibien. Roland Hirt hatte anschliessend Kontakt mit dem Fachverantwortlichen Umwelt der BLS, Christine Wisler von der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (Karch) und Sabine Tschäppeler von Stadtgrün Bern. Über vorhandene Reptilien an Bahndämmen ist wenig bekannt. Im August und September machte daher Roland Hirt eine erste Erhebung durch zwischen Rosshäusern Bhf und dem Westside. Der Bericht wurde der Karch abgeliefert. 2015 sollen die Arbeiten weitergeführt werden. Ziel ist eine substantielle ökologische Aufwertung der Bahndämme.



Weiher Mädersforst

Anfang 2014 war es so weit: Der Besitzer des Grundstücks, der Fischerverein als Pächter der alten Fischzucht, der Fischeaufseher, der Förster, zwei Vertreterinnen der karch, Peter Lüthi und Roland Hirt vom Verein Pro Gäbelbachtal wurden sich einig und im Februar 2014 erfolgte das Abholzen der Bäume und Sträucher zur Verbesserung der Sonneneinstrahlung. Danach wurde der Weiher mit einem von Peter Lüthi (öko-lüthi) gesponserten Bagger ausgehoben. Herzlichen Dank! Der Weiher hat sich prächtig entwickelt und wurde von Fröschen, Molchen usw. in Besitz genommen. Nun haben wir die Aufgabe übernommen, den Weiher zu pflegen.

Neophytenaktionen

Auch dieses Jahr waren die invasiven Neophyten, vor allem das drüsige Springkraut, ein Schwerpunkt. Wie schon letztes Jahr führten wir zwei Aktionen für die Öffentlichkeit durch. Trotz verregnetem Sommer hatten wir an beiden Aktionstagen schönes Wetter. Am 5. Juli waren wir zehn Teilnehmende und am 16. August sieben. Unsere Jäteinsätze beginnen unübersehbar zu wirken: Entlang des Gäbelbachs gibt es keine grossen Ansammlungen von Springkräutern mehr. An den Hängen abseits des Baches hat es noch welche. Im Jahr 2014 haben wir 130 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Vor zwei Jahren waren es noch mehr als doppelt so viele!

Annemarie Masswadeh vertrat uns an verschiedenen nicht immer spannenden und fruchtbaren Neophyten-Vernetzungstreffen.



Wasserbauplan Gäbelbach, Abschnitt Spil-Gärtnerei Blaser

In einem Brief an den Gemeinderat vom Dezember 2013 formulierten wir unsere Bedenken bezüglich der Umsetzung und verlangten eine Orientierung über einige konkrete Punkte. Die zuständige Gemeinderätin Ursula Wyss hat uns am 1. April 2014 zu einer Orientierung an Ort und Stelle mit ihren Fachleuten begrüsst. Der Anlass war sehr informativ. Wir hoffen, dass die Umsetzung wie geplant durchgeführt werden kann.

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen /Stadt Bern

WWF

Mit den Jätaktionen sind wir mit dem WWF Bern vernetzt. Als Verein sind wir auf seiner Homepage präsent und er sponsert die Verpflegung und das Material für unsere Jätaktionen.

Schutzverband Wohlensee (SVW)

Nachdem wir im Jahre 2012 als Mitglied aufgenommen wurden, haben wir zur besseren Vernetzung über das Gäbelbachtal hinaus das Gespräch mit der Leitung des Schutzverbandes gesucht. An einem Treffen haben wir vereinbart, uns halbjährlich zu einem Informationsaustausch zu treffen. Wir haben an verschiedenen Veranstaltungen des SVW teilgenommen, zum Beispiel an einem Informationsabend zum Naturerlebnispark Sihlwald.

Stadt Bern

Christoph Schärer, der Leiter von Stadtgrün, ist an den Treffen mit dem Schutzverband Wohlensee (in dem er im Vorstand sitzt) auch dabei, zudem übernimmt die Stadt jeweils den Abtransport der gejäteten Neophyten. Am Treffen im Juni haben wir eine Begehung des renaturierten Jordanweiherbaches angeregt und unsere Mithilfe zugesagt. Seit 2013 pflegen wir Kontakt zu einzelnen Stadtratsmitgliedern, um uns besser mit der städtischen Politik zu vernetzen.

Netzwerk Schweizer Pärke

Um uns zu informieren, sind die monatlichen Informationen des Netzwerks Schweizer Pärke hilfreich, die uns über das Internet zugestellt werden.

Westkreis6

Mit dem Westkreis6 haben wir 2014 zwei erfolgreiche Veranstaltungen zum Umwelttag durchgeführt (s. unten), 2015 soll die Zusammenarbeit weitergehen.

Öffentlichkeitsarbeit – Veranstaltungen – Mitglieder

Umwelttag vom 14. Juni 2014: Wir haben zwei Veranstaltungen mit dem Verein Westkreis6 organisiert:

„Was kriecht und fleucht und spriesst am Gäbelbach?“ eine naturkundliche Wanderung von Rosshäusern nach Bethlehem.

„Wer sieht den Frosch, wer die Meise, wer die Blume am Bach...?“ ein Familienausflug mit Kindern.

In der „BümpfizWoche“ und dem „Wulchechratzer“ waren wir im vergangenen Jahr mit dem Umwelttag und den Jätaktionen als Verein präsent.

An den „Neuzuzügeranlässen“ im Stadtteil VI vom 17. Mai und 18. Oktober hat Alice Christen unseren Verein Interessierten vorgestellt.

Mit zwei neuen Mitgliedern und zwei Austritten konnten wir die Mitgliederzahl im Jahr 2014 halten. Bestand Ende Jahr: 26 Einzelmitglieder und ein Verein.

Vorstand Pro Gäbelbachtal: Margrith Beyeler, Roland Hirt, Annemarie Masswadeh, Margrit Stucki-Mäder